

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





Jungbäuerin aus der Um-  
gebung von Freistadt

\*

Die Aufnahmen zu diesem Bei-  
trag stammen vom Verfasser

## Alte Mühlenviertler Bauerngeschlechter

Aus den Ergebnissen der rassen- und sippenkundlichen Aufnahmen im nordöstlichen unteren Mühlenviertel (1938)

Zu den einsamsten und unbekanntesten Landschaften des Mühlenviertels gehören die Gegenden nördlich und östlich von Freistadt und Zell bei Zellhof. Hier, in den Quellgebieten der Naarn und der Aist, haufen in Weilern und vor allem auf Einzelhöfen bäuerliche Sippen, die zum ersten Male im Sommer des heurigen Jahres auf ihre Rasse und Familienherkunft hin erforscht wurden.

Die Familien- und Sippenforschung greift z. B. über die Ausarbeitung der Ahnentafel hinaus und untersucht die Herkunft von Sippen ganzer Dörfer und Gegenden. Diese riesige Arbeit wird in Jahrzehnten so weit gediehen sein, daß alle Familien des deutschen Volkes aufgezeichnet sein werden. Es wird dann sichtbar sein, aus welchen Familienstämmen sich bestimmte Gegenden aufbauen. Ebenso werden die Zusammenhänge einzelner Gebiete mit anderen, näher und weiter gelegenen, klar werden. Die Familienforschung wird so über die Sippenforschung

zur Gau- und Stammesforschung und über diese hinaus zur Volksforschung.

Auf die sippenkundlichen Grundlagen baut die Rassenkunde auf. Sie durchblutet z. B. das papierene Gefüge einer Nachkommentafel, indem sie über die Daten der Nachkommen hinaus zu den Namen das Antlitz, die Körpergröße, die Kopfform, die Haarfarbe und alle anderen Merkmale stellt, so daß nun nicht mehr der Name und das Geburtsdatum allein, sondern der ganze Mensch selbst uns entgegentritt. Rassenkunde und Sippenkunde sind zur Gewinnung zuverlässiger Ergebnisse auf einander angewiesen und sollen daher gemeinsam arbeiten.

Eine solche rassen- und sippenkundliche Aufnahme lieferte auch die Ergebnisse, von denen einige hier geboten sind. Es werden eine große und vier kleine Ahnentafeln gebracht, 24 Lichtbilder und rassenkundliche Angaben der abgebildeten Personen.

\*